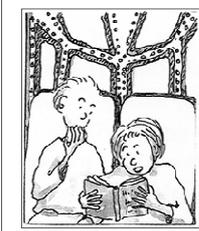


## Willkommen



## Lesen lernen mit PotsBlitz

Dr. Christiane Ritter  
13.5.2017

## Einleitung

### Theoretischer Hintergrund

#### LRS als Entwicklungsverzögerung

- ❖ Ursache: phonologische Informationsverarbeitung
- ❖ Aneignungsprozess und Aneignungsgegenstand

## Aneignungsprozess

### Modell des Leseerwerbs (Scheerer-Neumann 2004)

Logographische Stufe

Alphabetische Stufe

- ❖ Erwerb des phonologischen Rekodierens

#### **Orthographische Stufe**

- ❖ **Erlesen mit größeren Einheiten (Silben, Morpheme), strukturierte Sichtwörter, Automatisierung**

Zur visuell-phonologischen Strategie: Schulte-Körne et al. 2012, Landerl 1996

## Aneignungsprozess

### Situation in Deutschland: Lesegeschwindigkeit

Schwierigkeiten: Erlesen mit größeren funktionalen Einheiten

- Frühzeitiges Erlesen in größeren Einheiten differenziert zwischen guten und schwachen Lesern Ende Kl. 1 (May 1986)
- Aufbau strukturierter Sichtwortschatz, Leseflüssigkeit

## Aneignungsprozess

### Intrawortredundanz

Notieren Sie alle Buchstaben, die Sie auf dem Bildschirm sehen können, in der richtigen Reihenfolge.

## Aneignungsprozess

### Größere Verarbeitungseinheiten

Nutzung der Intrawortredundanz (Walter 2001)

- ❖ Linguistische Strukturen, die typisch für eine bestimmte Sprache sind
- Paralleles Erlesen von Buchstabengruppen  
=> schnellere und effektivere Verarbeitung (z.B. May 1986)

Aneignungsprozess

Experimente Scheerer-Neumann (1981)

Exp. 1: Benennen nicht zusammenfassbarer zusammenfassbarer Buchstabenfolgen

Gute und schwache Leser Kl. 3, N=32

- ❖ Nicht zusammenfassbare Buchstabenfolgen: Kein signifikanter Unterschied
- ❖ Zusammenfassbare Buchstabenfolgen: Signifikanter Unterschied zugunsten der guten Leser

Aneignungsprozess

Experiment Scheerer-Neumann (1981)

Exp. 2: z.B. pul-me-rat

Beide Gruppen profitieren

- ❖ Schwache Leser profitieren stärker
- Schwache Leser können Struktur nutzen, wenn explizit vorgegeben

Aneignungsprozess

Trainingsstudie Scheerer-Neumann (1981)

- ❖ Vermittlung visuelle Segmentierungsstrategie
- ❖ 12 Sitzungen
- ❖ Verbesserung Lesegenauigkeit (37%)

Aneignungsgegenstand

Mögliche Verarbeitungseinheiten

- ❖ Graphem-Phonem-Korrespondenzen
- ❖ Silben (To-ma-te)
- ❖ Morpheme (ver+wirr+t, sag+en)
- ❖ Signalgruppen (z.B. **Hand**, **Bande**)

Aneignungsgegenstand

Graphem-Phonem-Korrespondenzen

- ❖ Beginn Lesenlernen
  - ❖ Für kürzere Wörter geeignete Strategie
  - ❖ Für längere Wörter ungeeignet
    - Umstellungen, Auslassungen, Rateversuche
- Steigende Wortlänge
- Festhalten an Strategie führt meist zu stark verlangsamten Lesen oder Ratelesen

Aneignungsgegenstand

Zentrale Verarbeitungseinheiten: Silbe

Sprechsilben

- ❖ gesprochene Sprache, mündliche Gliederungseinheit

Schreibsilben

- ❖ geschriebene Sprache, visuelle Gliederungseinheit

#### Aneignungsgegenstand

##### Zentrale Verarbeitungseinheiten: Morphem

#### Morphem

- ❖ geschriebene Sprache (z.B. Ver+arbeit+ung)

#### Aneignungsgegenstand

##### Sprech- und Schreibsilben

Sprechsilben: schon bei Vorschulkindern hohe Erfolgsquote

Schreibsilben nicht in dem Maße intuitiv zugänglich

- ❖ Sensibilität für Sprachstruktur
- ❖ Wenn nicht intuitiv erkannt, explizite Vermittlung sinnvoll

#### Leseflüssigkeit

##### Förderung auf Wort- oder Textebene?

#### Schwerpunkt der Förderung

- ❖ Wortebene => bei schwacher Dekodierfähigkeit einzelner Wörter
- ❖ Textebene => bei guter Dekodierfähigkeit auf Wortebene

(Krizan 2014)

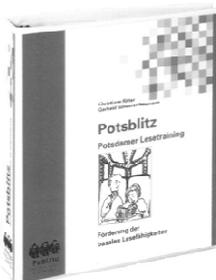
#### Leseflüssigkeit

##### Wortebene: Ein-Graphem-Regel (Eisenberg 1998)

Zwischen Vokalgraphemen liegt eine Trennstelle. Sind Konsonantgrapheme vorhanden, dann wird vor dem letzten getrennt (z.B. Mar-me-la-de, Fens-ter).

→ Genaues Lesen mit größeren Einheiten

#### PotsBlitz-Das Potsdamer Lesetraining



#### PotsBlitz - Das Potsdamer Lesetraining

##### Ziel des Trainings

#### Verbesserung der

- ❖ Lesegenauigkeit
- ❖ Lesegeschwindigkeit

durch Vermittlung und Einübung von expliziten Segmentierungsstrategien

→ Besonderheit: Fokus Schreibsilbe

Einsatzbereich

- ❖ Ab Mitte Klasse 2/Anfang Klasse 3
- ❖ Positive Erfahrungen bis Klasse 10

Zu beobachtbare Schwierigkeiten

- ❖ Laut für Laut lesen
- ❖ Probleme mit der Strukturierung von längeren, mehrsilbigen Wörtern
- ❖ Deutlich verlangsamte Lesegeschwindigkeit
- ❖ Stufenmodell: Übergang alphabetische zu orthographischer Stufe

Voraussetzungen

- ❖ Ausreichende phonologische Bewusstheit
- ❖ Sichere Graphem-Phonem-Korrespondenzen
- ❖ Phonemsynthese

Aufbau

- 10 Einheiten: Silbe
- 8 Einheiten: Zusammengesetzte Wörter und Wörter mit Vorsilben
- 18 Einheiten (je 45 min)

Basis: Sprechsilben

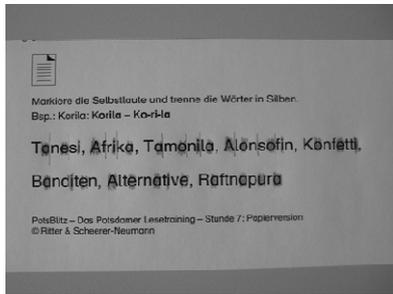
To-ma-te  
o a e

- Merkmal der Silbe erkennen
- Festigung Vokale

Visuelle Silbensegmentierungsstrategie I



Visuelle Silbensegmentierungsstrategie II



Wortebene



Textbeispiel (Stunde 5)

**Silbensegmentierung:**

To-ni geht sehr oft in den Zoo.  
 Er sieht ger-ne zu, wenn die Eis-bä-ren Fut-ter  
 kri-gen.  
 Eis-bä-ren fres-sen ganz viel Fleisch.

**Ohne Silbensegmentierung:**

Sie leben in Alaska.  
 Das hat Tonis Oma gesagt.  
 Da ist es sehr kalt.

Zusammengesetzte Wörter und Wörter mit Vorsilben

Lesen einzelner Wörter und Vorsilben

Material z.B. Pyramidenwörter:

Fach  
 Fachwerk  
 Fachwerkhäus

→ Ziel: Verarbeitung von komplexen Wörtern in einzelnen Wörtern und Vorsilben

Spiele



Hausaufgaben

Übungen (z.B. Silben verbinden) und



#### Fallbeispiel

Daniel, Kl. 3, Testzeitpunkt 1, wortunähnl. PW

**tarulo, heleki, tokal, surime, ketu, rateka, sarite,**  
*tr traulo, heldeti, tatal, surine, titu, dr dratiku, sa:trike*

**tanés, fukuno, tolaka, kelitun, sakole, kisul,**  
*trandes, wafultunk, odolataka, kelitun, satole, tisunk*

**nikatal, matak, utina, refeku, nateli, tewanu,**  
*nitalu, mitan, utina, refetun, e netela/li, tewantu*

**onak, neraf, tikosa, remo, aroni**  
*on-at, ner-auf, tetosa, remo, aront*

108 sec, 20 Fehler (PR 1-2, KW: 6)

#### Fallbeispiel

Daniel, Kl. 3, Testzeitpunkt 2, wortunähnl. PW

**kifore, harako, pikas, rofima, pako, sopati, fisopa,**  
*kiwore, harako, pikas, rofima, pako, sopaki, fisopa,*

**konal, rikine, taripo, karipan, sukefa pafil, nipakaf,**  
*konal, rikine, taripo, taripan, sukefa, pafi-l, nipakaf,*

**mapak, akone, safapo, nokifa, kaweno, unak, nifas,**  
*mapak, akone, sarapo, nikifa, kafene/no, unak, nifas,*

**pokara, fame, ufano**  
*kokara, fame, ufano*

66 sec, 4 Fehler

#### Leseflüssigkeit

Textebene: Leseflüssigkeit (Kuhn & Stahl 2003)

1. Genaues Dekodieren
2. Automatische Worterkennung
3. Nutzen prosodischer Elemente (Phrasieren, Betonung) => Übertragen der Elemente ausdrucksvoller gesprochener Sprache

Häufige Probleme von Kindern mit LRS:

- Wort-für Wort-lesen
- Falsche Gruppierung von Wörtern

#### Leseflüssigkeit

##### Methoden zur Verbesserung der Leseflüssigkeit

Assisted reading strategies (unterstütztes Lesen)

- ❖ Gemeinsames Lesen mit Partner (Tandem-Lesen)
- ❖ Mitlesen einer Geschichte

Unassisted reading strategies (unabhängiges Lesen)

- ❖ Wiederholtes Lesen (z.B. Samuels 1979)

#### Leseflüssigkeit

##### Wiederholtes Lesen (Samuels 1979)

Idee:

- ❖ Text(abschnitt) von 50-200 Wörtern so lange lesen, bis Kriterium 85-100 Wörter/Minute erreicht

Vorgehen:

- ❖ Text laut vorlesen, F. werden protokolliert
- ❖ Mehrere Male still lesen
- ❖ Text erneut laut vorlesen

- Ausgangsgeschwindigkeit ca. 35-50 W./min bei 100 W.
- Höhere/niedrigere Ausgangsgeschwindigkeit: Textschwierigkeit erhöhen/verringern
- bei vielen Fehlern leichteren Text wählen
- Schwierigkeitsgrad des Textes sollte „Zone der nächsten Entwicklung“ entsprechen

#### Leseflüssigkeit

##### Ergebnisse Rashotte & Torgesen (1985)

Wiederholtes Lesen effektiv, aber

- ❖ auch Lesen derselben Textmenge unterschiedlicher Texte effektiv
- ❖ Wortwiederholungen wirken sich positiv aus

Leseflüssigkeit

**Paired Reading („Begleitendes Lautlesen“), z.B Topping 2006, Rosebrock et al. 2010)**

Idee:

- ❖ Gemeinsames Lesen eines Textes (Tandem-Lesen, Chor-Lesen)

Vorgehen:

- ❖ Text wird mit einem Tutor synchron gelesen
- ❖ Tutor als Lesemodell: orientiert sich an Geschwindigkeit Tutand, führt Zeile mit, korrigiert F.
- ❖ Auf Zeichen liest Tutand alleine weiter

→ Tutor als Vorbildfunktion, Lesemodell  
→ Im regulären Unterricht (Hauptschule) erprobt

Leseflüssigkeit

**Paired Repeated Reading („Paarweises wiederholtes Lesen“, Trenk-Hinterberger 2008, Krizan 2014)**

Idee:

- ❖ Gemeinsames Lesen eines Textes (Tandem-Lesen, Chor-Lesen), Wiederholung des Gelesenen

Vorgehen:

- ❖ Analog Rosebrock et al.
- ❖ Wiederholung, Dokumentation Fortschritte
- ❖ Lehrkraft entscheidet weiteres Vorgehen

→ Tutor als Vorbildfunktion, Lesemodell  
→ Im regulären Unterricht (Hauptschule) erprobt

Leseflüssigkeit

**Auswahl von Texten (Holle 2006)**

Richtigkeitsfaktor zur Bestimmung der Textschwierigkeit (Clay 1979):

- Wörter des gelesenen Abschnitts zählen (AnzWort)
- Alle Verlesungen (nicht korrigiert) zählen (AnzVerles)
- Prozentanteil richtig gelesener Wörter bestimmen:  $\frac{\text{AnzWort}}{\text{AnzVerles} + \text{AnzWort}} \cdot 100$
- Richtigkeitsfaktor:  $100 - (\text{AnzVerles} / \text{AnzWort} \cdot 100)$

Z.B. AnzWort: 100, AnzVerles: 8 => 8% Verlesungen  
Richtigkeitsfaktor:  $100 - 8 = 92$

Leseflüssigkeit

**Auswertung Textschwierigkeit (Holle 2006)**

- ❖ RF 50-75%: Text ist zu schwierig
- ❖ RF 80-89% schwieriger Text
- ❖ RF 90-95%: Text hat geeignetes Unterrichts- oder Lernniveau
- ❖ RF 90% ist ein guter Ausgangspunkt für neue Lerntexte (z.B. wh. Lesen)
- ❖ RF 95% bietet gutes „Bewältigungsniveau“

Leseflüssigkeit

**Schwierigkeitsstufen von Texten: LIX**

Bamberger (1986): Untersuchung zur Bestimmung Textschwierigkeit

Wichtigste Faktoren:

- ❖ Satzlänge
- ❖ Anzahl langer Wörter (> 6 Buchstaben)

→ Berechnung des LIX

Tipp zur Berechnung am PC:  
<http://www.psychometrica.de/lix.html>

Leseflüssigkeit

**Schwierigkeitsstufen von Texten: LIX**

Der Lesbarkeitsindex LIX wird anhand einer Stichprobe von 100 Wörtern aus dem zu bewertenden Text berechnet. Für erzählende Text gibt Bamberger (1986) als Richtgrößen die Werte in der Tabelle an. Der LIX für Sachtexte darf etwas höher liegen.

Klassenstufe	Durchschnittliche Satzlänge	Anzahl langer Wörter (%)	LIX	Klassenstufe	Durchschnittliche Satzlänge	Anzahl langer Wörter (%)	LIX
1	7	12	19	5	12	20	32
2	9	15	24	6	13	21	34
3	10	17	27	7	14	22	36
4	11	19	30	8	15	23	38

Förderung des Textlesens: Textschwierigkeit

### Beispiel Lix

Der Maulwurf lebt unter der Erde. Er hat ein schwarzes Fell. Sein Körper ist kurz und dick. Die Hände sehen aus wie Schaukeln. Maulwürfe haben fünf Zehen an den Händen.

30 Wörter, 5 Sätze =>  $30 : 5 = 6$   
Durchschnittliche Satzlänge: 6

Wörter > 6 Buchstaben: 4 =>  $4 : 30 \times 100 = 13,3$   
Anzahl Langer Wörter: 13,3%

LIX:  $6 + 13,3 = 19,3$

Förderung des Textlesens: Textschwierigkeit

### Beispiel Textlesen (1)

Der Maulwurf lebt unter der Erde. Er hat ein schwarzes Fell. Sein Körper ist kurz und dick. Die Hände sehen aus wie Schaukeln.

**Maulwürfe** haben fünf Zehen an den Händen.

Förderung des Textlesens: Textschwierigkeit

### Beispiel Textlesen (2)

Maulwürfe **halten** sich selten über der Erde auf.

Ihre **hellen** Augen sind sehr klein und im Fell versteckt.

Damit können sie zwischen **hell** und dunkel

**unterscheiden**. Sie graben Tunnel, die einen Meter unter der Erde liegen können. Wenn sie die Erde nach

**oben** transportieren, **entsteht** ein Maulwurfshügel.

Förderung des Textlesens

### Beispiel Textlesen (3)

Australien ist einer der fünf Kontinente. Hier gibt es ganz viele verschiedene Tiere. Eines der bekanntesten ist das Känguru, das zu den Beuteltieren gehört.

Kängurus bewegen sich durch Hüpfen und haben einen langen Schwanz.

Sie sind sehr schnell. Kängurus können sich aber nicht rückwärts fortbewegen. Kängurus haben einen kleinen Kopf und große Ohren.

Das Fell ist weich und hat eine braune oder graue Farbe. Sie fressen gerne Pflanzen. Einige leben auch auf Bäumen.

Känguruweibchen haben einen Beutel, in dem sie ihre Babys tragen. Sie bekommen meist nur ein Kind.

Das Kind lebt im Beutel, bis es so groß ist, dass es alleine laufen kann.

Förderung des Textlesens

### Beispiel Textlesen (4)

Australien ist einer der fünf Kontinente.

Hier gibt es ganz viele verschiedene Tiere.

Eines der bekanntesten ist das Känguru, das zu den Beuteltieren gehört.

Kängurus bewegen sich durch Hüpfen und haben einen langen Schwanz.

Sie sind sehr schnell.

Kängurus können sich aber nicht rückwärts fortbewegen.

Kängurus haben einen kleinen Kopf und große Ohren.

Das Fell ist weich.

Danke für Ihre Teilnahme!

Fragen?

Kontakt: [ritter.christiane@gmail.com](mailto:ritter.christiane@gmail.com)